Appell des Ansbacher Stadtrates an US-Kommandeur:

„Den Flugbetrieb verringern“

Um „gute Nachbarschaft“ bemüht – Offener Brief der SPD

ANSBACH (mhz) – Der Stadtrat richtet einen Appell an den Kommandeur der 12. US-Heeresfliegerbrigade, Oberst Robert C. Doerer, die Lärmbelastung für die Ansbacher Bevölkerung „schnellstens“ zu reduzieren. Oberbürgermeisterin Carda Seidel bat alle Stadträte, mit ihrer Unterschrift den Forderungen mehr Nachdruck zu verleihen. Bis gestern Abend hatten die meisten Stadträte den Appell unterzeichnet.

Der Stadtrat sehe die „massive Lärmbelastung“ der Menschen seit Anfang des Jahres „mit großer Besorgnis“, heißt es in dem Schreiben. Auch im Sinne einer guten Nachbarschaft appelliere man an die Armee, den Flugbetrieb „deutlich zu verringern“. Intensive Trainingstage sollten vorher angekündigt werden, damit man die Bevölkerung vorab informieren könne. Dringend ersuchen die Stadträte darum, die Vereinbarung, nach der Ansbach und die Stadtteile nicht überflogen werden, einzuhalten. Damit sollen Überflüge weder im Sicht- noch im Instrumentenflug statthaft sein. Auch das „heiße Betanken“ bei laufenden Rotoren solle auf absolute Ausnahmefälle beschränkt bleiben.

Nachtflüge sollten, wie jüngst zugesagt, von Mai bis August möglichst auf die Zeit vor 1 Uhr beschränkt bleiben. Zudem solle das Beschwerdemanagement der US-Armee „optimiert“ werden, indem man eine lückenlose Erreichbarkeit der zuständigen Stellen und auch eine Urlaubsvertretung gewährleiste. Außerdem sollten die Anfragen der Bürger „kompetent und zeitnah“ beantwortet werden.

Auch aus den Reihen des Stadtrats kam der Appell, geschlossen zu unterzeichnen. Andernfalls, so hieß es, sei dies als Zeichen mangelnder Geschlossenheit eher kontraproduktiv. Christina Schellein und Uwe Fröhlich (beide Grüne) äußerten ihre Bedenken, da man schließlich den Flugbetrieb ganz ablehne. Hannes Hüttinger (BAP) pflichtete der ablehnenden Haltung bei; trotzdem sprach er sich für die Unterzeichnung aus. Weitergehende Forderungen blieben schließlich jedem unbenommen, ergänzte Friedmann Seiler (ÖDP).

In der Tat hat die SPD-Fraktion einen offenen Brief an den Kommandeur verfasst, in dem nochmals auf die örtlichen Vereinbarungen hingewiesen wird. Das friedliche Zusammenleben von Deutschen und Amerikanern in der Region sei derzeit aufgrund der Lärmbelastung „gefährdet“.

Fränkische Landeszeitung, 30. April 2009